

Selbstironie und saubere Witze

„Fenster zum Sonntag“-Redaktor Matthias Hauser will die Comedy-Bühnen erobern.



„Um Strom zu sparen, lösche ich neuerdings immer das Licht im Kühlschrank“, witzelt der 3-fache Familienvater (34) aus Schaffhausen in Bezug auf die aktuelle Energiekrise in Europa. Seit drei Jahren ist der gelernte KV-Absolvent, Journalist und Sohn eines Pastors auf den Schweizer Bühnen unterwegs als Stand-up-Comedian. Dabei ist er bei weitem nicht der Einzige, dieser Kulturzweig boomt regelrecht. Umso wichtiger ist es, sich vom Mainstream abzuheben. Hauser versucht dies zum Beispiel, indem er sich nicht auf Kosten anderer lustig macht: „Ich bin meist selbst das Opfer meiner Witze und erzähle sehr schonungslos, was ich alles vergeige. Als dreifacher Familienvater gehöre ich bereits zu den kinderreichsten Comedians der Schweiz.“

Die Perspektive des jungen Bünzli-familienvaters ist eher selten. Ausserdem sind meine Witze jugendfrei, was nicht die Regel ist bei anderen jungen Kollegen.“ Das Talent, die Menschen zu unterhalten, wurde ihm früh in die Wiege gelegt. Er habe schon immer Comedy-CDs gehört, sei der Pausenc clown gewesen. „Mitschüler meinten während des Unterrichts: Der gehört auf die Bühne.“ Dass es so weit gekommen ist, hat er unter anderem einem Freund zu verdanken, der sich ebenfalls als Comedian selbständig gemacht hat. Sein Debüt gab **Matthias Hauser** auf einer offenen Bühne in Zürich im Rahmen einer 5-minütigen Darbietung. Es folgten Auftritte bei SRF 3 und Anfang Jahr beim Spasspartout auf SRF1.

Ein Spiegel des Alltags

Während der Pandemie hat Hauser intensiv an seinem abendfüllenden Programm gearbeitet. Er bezeichnet sich als halbgare Mischung aus Claudio Zuccolini und Peach Weber. Dabei setzt er auf alltägliche Beobachtungen und selbst erlebte Geschichten. „Alles, was ich sehe, erlebe, nicht kann oder merkwürdig finde, ist eine Steilvorlage. Oft ist Comedy für mich auch die Verarbeitung von schmerzhaften Erlebnissen.“ Matthias Hauser ist es gewohnt, über sich selbst zu lachen, auch über Defizite. „Tatsächlich

habe ich sehr viele Interessen und Stärken. Aber nichts davon kann ich überragend. Wobei, wenn mir Leute sagen, sie könnten nie auf der Bühne stehen und unterhalten, und ich das nicht speziell finde, dann ist das vielleicht doch ein Zeichen, dass mir das ganz gut liegt“, sinniert er.

Zwei Gesichter

Seine Brötchen verdient der ehemalige Radiomoderator bei „Fenster zum Sonntag“. Dort verantwortet er Lebensgeschichten von Menschen, die Gott persönlich im Alltag erlebt haben. Für ihn eine gelungene Mischung seiner Tätigkeiten. „Bei der Arbeit biete ich anderen eine Bühne, höre zu, stelle Fragen, nehme an Lebensgeschichten teil. Ich lebe meine ernsthafte, nachdenkliche Seite aus. Auf der Bühne kann ich mein Rampensau-Gen ausleben und als junger Familienvater endlich mal etwas erzählen, ohne ständig unterbrochen zu werden.“ Der Glaube ist auf der Comedy-Bühne zwar kein Thema, wohl aber die Begleiterscheinungen. So verzichtet Hauser auf primitive und blasphemische Sprüche und zieht Werte wie Treue und Ehe nicht ins Lächerliche. Und mit Augenzwinkern fügt er an: „Bis jetzt sind mir noch keine guten Witze zu religiösen Themen eingefallen, daher mache ich aktuell keine.“ (dr) ●

🔗 matthiashauser.net